

Kommentierung

Dozent*in: Kostka
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)
Thema: Methoden der Sozialen Arbeit / Berufsethik

Begleitend zur Vorlesung in M1 werden wir uns vertiefend mit Methoden und Berufsethik der Sozialen Arbeit beschäftigen. Inhalte des Seminars werden sowohl die drei "klassischen" Arbeitsformen (Soziale Einzel(fall)hilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) wie auch eingehend neuere Methoden sein (s. hierzu auch für einen Überblick Galuske 2013).

Dabei werden insbesondere berufsethische Fragestellungen und Spannungsfelder die Rahmung für eine kritische Auseinandersetzung bilden. Das Seminar findet in Präsenz statt. Eine aktive Mitarbeit im Seminar sowie Vorbereitung in Form von Text- und Rechercheaufträgen werden erwartet.

Achtung: Wie im Veranstaltungsplan angekündigt, startet das Seminar bereits um 8.00 Uhr (nicht 8.30 Uhr!) und endet um 12.00 Uhr, da die Schreibwerkstatt wöchentlich integriert ist.

Literatur:

Galuske, Michale (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Beltz Juventa, Weinheim u. München.

Kommentierung

Dozent*in: Zillig
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)
Thema: Funktion und Auftrag Sozialer Arbeit im aktivierenden Wohlfahrtsstaat

Die Lehrveranstaltung wird ausgehend von theoretischen Konzeptionen von Care/Fürsorge-Arbeit einen vertiefenden Einblick in die aktuellen theoretischen Debatten zu Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatsregimen geben. Dazu werden unterschiedliche Konzepte aus der Care-Theorie und Sozial- und Geschlechterpolitik vorgestellt. Daran anschließend wird der Auftrag der Sozialen Arbeit und ihr Verhältnis zu aktivierender (Sozial)politik analysiert und diskutiert - auch mit Blick auf sozialpolitische Leitbilder von beispielweise Armut, Gesundheit und Familie.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Köttig
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)
Thema: Forschung in der Sozialen Arbeit - Ethnographien

Anschließend an die Vorlesung zum Thema Forschung in der Sozialen Arbeit wird in diesem Seminar der ethnographische Zugang vertieft. Dazu wird zunächst einmal zwischen einem methodischen Zugang in der Praxis der Sozialen Arbeit und einem forschungsorientierten Vorgehen unterschieden und gleichzeitig die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Herangehensweisen hergestellt. Es werden in die Erhebungsmethode der teilnehmenden Beobachtung eingeführt, das Erstellen von Beobachtungsprotokollen eingeübt und Auswertungsverfahren kennengelernt.

Darüber hinaus wird eine kleine Untersuchung durchgeführt, um die Verfahren praktisch zu erlernen, Es wird darum gehen innerhalb von Institutionen Sozialer Arbeit informelle und formelle Begegnungen von Nutzer*innen untereinander und zwischen Sozialarbeiter*innen und Nutzer*innen teilnehmend zu beobachten. Die Beobachtungen sollen in Form von Beobachtungsprotokollen festgehalten und erste Analyseschritte vorgenommen werden.

Die regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft Beobachtungen durchzuführen sollte mitgebracht werden.

Literatur:

Aghamiri, Kathrin/Reinecke-Terner, Anja/Streck, Rebekka/Unterkofler Ursula (Hrsg.) (2018): Doing Social Work – Ethnografische Forschung als Theoriebildung. Opladen, Berlin, Toronto/Barbara Budrich Verlag

Kommentierung

Dozent*in: Das
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)
Thema: International Social Work: Theories and Concepts



English Version

The content of this course is largely offered in English. However, students are welcome to participate in German and some German texts will also be referred to.

the course will take place on Thursdays from 14:15 - 17:30.

This course focusses on social work as an international profession and using project/research based methods we will explore what 'professional social work' means in different countries, different perspectives on empowerment, Human Rights and Social Justice; as well as Indigenous social work. The course will invites you to critically consider these ideas in social work practice as well as consider new perspectives beyond the euro-centric framework.

Students will be required to work in groups and develop questions at the beginning of the course, guided by the lecturer and present their answer/research to these questions. The lecturer will support each group to develop critical ideas, look for resources and develop a robust piece of work. Students will be required to articulate this research as the final assignment of the course.

The course will entail visit to atleast one organisation, as well as group work and presentation.

Deutsche Version

Der Inhalt dieses Kurses wird größtenteils auf Englisch angeboten. Die Teilnehmer können jedoch gerne auf Deutsch teilnehmen und es wird auch auf einige deutsche Texte Bezug genommen.

Der Kurs findet Donnerstags von 14:15 - 17:30 Uhr statt.

Dieser Kurs konzentriert sich auf die Sozialarbeit als internationale Profession. Mit Hilfe von projekt- und forschungsbasierten Methoden werden wir erforschen, was "professionelle Sozialarbeit" in verschiedenen Ländern bedeutet, unterschiedliche Perspektiven auf Empowerment, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit, sowie indigene Sozialarbeit. Der Kurs wird Sie dazu einladen, diese Ideen in der Praxis der Sozialarbeit kritisch zu betrachten und neue Perspektiven jenseits des eurozentrischen Rahmens in Betracht zu ziehen.

Die Studierenden müssen in Gruppen arbeiten und zu Beginn des Kurses unter Anleitung des Dozenten Fragen entwickeln und ihre Antworten/Forschungen zu diesen Fragen präsentieren. Der Dozent wird jede Gruppe dabei unterstützen, kritische Ideen zu entwickeln, nach Ressourcen zu suchen und eine solide Arbeit zu erstellen. Die Studierenden müssen diese Forschungsarbeit als Abschlussarbeit des Kurses abgeben.

Der Kurs beinhaltet den Besuch von mindestens einer Organisation sowie Gruppenarbeit und Präsentation.

Literatur:

Will be made available in the Moodle Room.

Kommentierung

Dozent*in: Faust
Modul: 4 - Grundlagenmodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat
Thema: Ein moderner und europäischer Streifzug

Zunächst stellen wir mit Popper die Frage: Hat die Geschichte einen Sinn? Ohne hier eine (letztbegründete) Antwort zu geben, beschäftigen wir uns weiterhin mit einigen sozialphilosophischen Entwürfen. Nämlich: Hobbes' vernunftbegabten Wolf, Rousseaus radikale Emanzipation, Hegels friedliche Geistesentwicklung und Marx' gewaltsame Menschheitsentwicklung. Spezifisch soziologische Zugangsweisen schließen an diese Betrachtung an: M. Webers verstehende Soziologie, Geigers mentale Schichtung, Schelskys nivellierte Sozialstruktur, Dahrendorfs normengebundene Rollenzuteilung, Habermas' kolonialisierte Lebenswelt, Bourdieus feldbezogene Kapitalarten, Schulzes erlebnisorientierte Milieus und Becks risikobehaftete Individualisierung. Als Arena der Auseinandersetzung wie sozialer Ungleichheit tritt auch de Beauvoir auf: Le deuxième Sexe, das grundlegende emanzipatorische und feministische Werk baut vor allem auf Merleau-Pontys Leibphänomenologie auf (vgl. dazu Modul 18). Letztlich führen diese Betrachtungen sozialer Ungleichheit zur sozial-/wirtschaftspolitischen Frage: Leistet die staatliche Sozial-/Wirtschaftspolitik nur einen Beitrag, um die kapitalistischen Mechanismen zu entschärfen, mit anderen Worten: um das marktwirtschaftliche System zu stabilisieren? Oder hat sie auch die Durchsetzung der Demokratie, des Bürgersinns erweitert? Also: Wie steht es um die Effekte sozial-/wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die Lebensformen und Verhaltensweisen?

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Dorn
Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (1.MS)
Thema: Devising Theatre - experimentelles Theater

Inhalt:

Beschäftigung mit Methoden des Devising Theatre, einer gruppenorientierten, experimentellen Produktionsform, die nicht von einem bereits existierenden Stück ausgeht, sondern dieses erst während des Produktionsprozesses entwickelt

Auseinandersetzung mit Techniken der Materialentwicklung und unterschiedlichen starting points: Improvisationen, Kreatives Schreiben, Recherche und Interviews

Kennenlernen unterschiedlicher Theaterformen, wie biografisches und performanceorientiertes Theater, und Theateransätze, wie künstlerische Forschung oder Ortserkundungen

Praktische Einführung ins Theaterspiel

Ziele:

Vermittlung von Arbeitsweisen des Devising Theatre
Vermittlung von Grundformen szenischer Darstellung
Erhalt eines Überblicks über die Vielfalt von Theaterformen
Entwicklung und Erweiterung der eigenen künstlerischen Ausdrucksfähigkeit
Erwerb von „Rüstzeug“ für die eigene Theaterpraxis

Termine: Im ersten Modulsemester: Wochenendblock vom 02. - 04.06.23 von 10:15-17:30

Ort: Atelier Schwedlerstr. (Schwedlerstr. 1-5)

Teilnehmer*innenbegrenzung: 18 Studierende

SWS: Die Veranstaltung hat im 1. Modulsemester 2 SWS und im 2. Modulsemester 4 SWS.

Im 2. Modulsemester findet die Veranstaltung voraussichtlich zweichwöchentlich statt. Zusätzlich gibt es ein Blockwochenende, um für die Abschlusspräsentation zu proben.

Schwerpunktmäßig wird im zweiten Modulsemester – auf der Grundlage der erarbeiteten Materialien aus dem ersten Semester – an einer öffentlichen Präsentation gearbeitet.

Prüfungsleistung: Im 2. Modulsemester

öffentliche Präsentation eines szenischen Ergebnisses

sowie eine schriftliche Ausarbeitung/Projektarbeit (4-5 Seiten)

Literatur:

Oddey, Alison (1994): Devising Theatre. A practical and theoretical handbook.

Kommentierung

Dozent*in: Engelbrecht
Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (1.MS)
Thema: Musik - Musikpraxis kreativ

Bei diesem zweisemestrigen Praxismodul liegt die Betonung auf einem aktiven kreativen Umgang mit elementaren Bausteinen von Musik, aber auch die Verknüpfung mit digitalen Medien und dem Bezug zu sozialen Zielgruppen.

Exemplarisch werden im ersten Semester (4 SWS) musikalische Prozesse in den Bereichen Stimme/Singen, instrumentales Musizieren und Rhythmus angeleitet und eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt.

Auf Wunsch werden auch elementare Musikkenntnisse vermittelt.

Aufgrund dieser Selbsterfahrung, u.a. im Gruppenmusizieren entwickeln die Studierenden im Folgesemester ein eigenes Projekt für unterschiedliche soziale Zielgruppen und dokumentieren dies in kurzer schriftlicher Form (2 SWS).

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Hoeppe
Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (2.MS)
Thema: DAS KUNSTWERK SELBST
Künstlerische Zugänge zum SELBST und zu ANDEREN -als Methoden in der Sozialen Arbeit

Im Fokus dieses Modules steht Ihr SELBST. Methoden aus dem „Kreative Schreiben“ und Lösungsorientiertem Zeichnen bilden die Basis für Ihre künstlerische Selbstdarstellung mit Ton und anderen Materialien. Im Voranschreiten des Modules wird der Prozess zunehmend komplexer. Lassen Sie sich überraschen von Ihrem Potenzial, das zum Vorschein kommt- und den Flow-Momenten, die diesen Erfahrungen folgen. Künstlerische Verfahren in sozialen Feldern sind ressourcenorientiert und stellen deshalb für die Soziale Arbeit eine interessante Arbeitsmethode dar. Zahlreiche Fähigkeiten können mittels nonverbaler ästhetischer Selbstbemächtigungs- und Selbstbildungsverfahren erworben werden. In diesem Modul durchlaufen Sie ästhetische Erfahrungen, die sich auf Alltagserfahrungen übertragen lassen – und lernen gleichzeitig die Grundzüge des künstlerisch-ästhetischen Arbeitens kennen mit denen sich nicht nur Zugänge zu sich selbst, sondern auch zu Anderen eröffnen lassen.

Modulzeiten: Di gW Block 3+4 sowie Blockveranstaltung vom 01.06.(Block 4+5), 02.06.(Block 4-7), 03.06. (Block 2-5)bis 04.06. (Block 2-5), Präsentation am 05.07.2023.

Literatur:

Wird im Modul bekanntgegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Rose / Gleske
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

Thomas wuchs bei psychisch kranken Eltern und immer wieder auch im Heim auf, durch die er Vernachlässigung und Misshandlungen erlebte. Die zunächst gescheiterten Hilfeplanung änderte sich ab seinem siebten Lebensjahr, dies eröffnete die Chance zur Verarbeitung seiner beängstigenden Erfahrungen einer weiteren positiven Entwicklung. Thomas ist heute Erwachsener. Er hat als Wissenschaftler und Vater einen aus seiner Sicht gelingenden Lebensentwurf verwirklichen können.

Gemeinsam mit Menschen, die seinen Weg begleitet haben, lässt er uns rückblickend an seinen Erfahrungen teilhaben und macht deutlich, wie bedeutsam und weitreichend fachliche Entscheidungen der Jugendhilfe sind.

Dieses Fallseminar wird bis 2024 teils graphisch animiert als Online-Spiel mit Präsenzanteilen zur Reflektion entwickelt. Sie sind eingeladen, diese sich an der Entwicklung zu beteiligen. Ein Prototyp mit dem Spielbeginn wurde schon programmiert, und kann im Spiel erprobt werden, den weiteren Lebensweg werden Sie auf Basis des Skripts und von Filmen nachvollziehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Literatur:

Nienstedt, M. & Westermann, A. (2017): Pflegekinder und ihre Entwicklungschancen nach frühen traumatischen Erfahrungen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Kommentierung

Dozent*in: Flügge / Hensel
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit
Thema: Fallbeispiel "Kevin"

Wir bearbeiten zunächst den „Fall Kevin“ in kleinen Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten. Die so erlernten Inhalte zum Themenbereich „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ vertiefen wir sodann an weiteren Fällen.

Literatur:

Der „Bericht des Staatsrats Meurer“ zum „Fall Kevin“ muss vor Beginn des Seminars gelesen werden. Er ist auf der Moodle-Plattform eingestellt. Dort wird auch weitere Literatur zu finden sein.

Kommentierung

Dozent*in: König / Gräve
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

Thomas wuchs bei psychisch kranken Eltern und immer wieder auch im Heim auf, durch die er Vernachlässigung und Misshandlungen erlebte. Die zunächst gescheiterten Hilfeplanung änderte sich ab seinem siebten Lebensjahr, dies eröffnete die Chance zur Verarbeitung seiner beängstigenden Erfahrungen einer weiteren positiven Entwicklung. Thomas ist heute Erwachsener. Er hat als Wissenschaftler und Vater einen aus seiner Sicht gelingenden Lebensentwurf verwirklichen können.

Gemeinsam mit Menschen, die seinen Weg begleitet haben, lässt er uns rückblickend an seinen Erfahrungen teilhaben und macht deutlich, wie bedeutsam und weitreichend fachliche Entscheidungen der Jugendhilfe sind.

Wir werden anhand von Thomas Erzählungen und mit einer intensiven Auseinandersetzung seines Lebenslaufes und seiner Lebensumstände, die Faktoren ermitteln, die Thomas zu einer positiven Lebensführung geholfen haben.

Dieses Fallseminar wird bis 2024 teils graphisch animiert als Online-Spiel mit Präsenzanteilen zur Reflektion entwickelt. Sie sind eingeladen, diese sich an der Entwicklung zu beteiligen. Ein Prototyp mit dem Spielbeginn wurde schon programmiert, und kann im Spiel erprobt werden, den weiteren Lebensweg werden Sie auf Basis des Skripts und von Filmen nachvollziehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Kokott-Weidenfeld
Modul: 8.1: Aufbaumodul Recht
Thema: Fam.-/Kinder-/Jugendhilferecht

Arbeitsmethode: Die Themen werden anhand der Gesetzestexte erarbeitet, teilweise durch individuelle Vorbereitung. Diskussion von Fragestellungen, Fallbeispiele, Probeklausuren.

Bitte immer die Gesetzestexte mitbringen (aktueller Stand!).

Themenvorschläge -

Eltern-Kind-Beziehung: Abstammungsrecht - Inhalt und Grenzen der Elterlichen Sorge - Inhaber der Elterlichen Sorge - speziell: Aufsichtspflicht - Umgangsrecht - Kindeswohlgefährdung - Vaterschaft - Adoption - Vormundschaft und Pflegschaft

Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII): Handelnde Institutionen - Adressaten - Grundprinzipien - Hilfen zur Erziehung - Familiengerichtshilfe - Jugendgerichtshilfe

Kinder- und Jugendschutz: Jugendschutz im öffentlichen Raum - Jugendschutz in den Medien - Kinderschutz, frühe Hilfen - Datenschutz

Kinder und Jugendliche im Strafrecht: Straftaten allgemein - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - Schwangerschaftsabbruch - Jugendstrafrecht.

Literatur:

Münder, Ernst, Behlert, Tammen (2022): Familienrecht für die Soziale Arbeit, Nomos, Baden-Baden
Kepert, Kunkel (2022): Kinder- und Jugendhilferecht, Nomos, Baden-Baden
Kokott, Merk (2015): Was Eltern wissen sollten, Rechtsfragen im Alltag mit Kindern, C.H. Beck, München

Kommentierung

Dozent*in: Zach
Modul: 9.1 & 9.2 - Pädagogische Bezüge und Psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit
Thema: Psychische Problemlagen im Kindheit (Modul 9.2) und pädagogische Bezüge (Modul 9.1)

Dieses Seminar beinhaltet sowohl pädagogische (Modul 9.1.) als auch psychologische (Modul 9.2) Bezüge Sozialer Arbeit in Tätigkeitsfeldern, die Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern beinhalten. Unterstützt durch orientierende Einführungen der Lehrenden werden Themen und Schwerpunkte in den ersten Sitzungen gemeinsam erarbeitet. Dabei wird eine Vertiefung Ihres psychologischen Verständnisses von Entwicklungsprozessen, deren „Störungsanfälligkeiten“ sowie pädagogische Konzepte, insbesondere zum Umgang mit Problemverhalten im Mittelpunkt stehen. Weiterhin erarbeiten Sie sich eine selbstkritische Reflexion Ihres eigenen Zugangs zum Themenfeld.

Literatur:

Literatur wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

Kommentierung

Dozent*in: Treichler
Modul: 10.1 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)
Thema: Ökonomie neu denken

Wiederkehrende ökonomische Krisen, ökologische Zerstörungen und soziale Verwerfungen: das kapitalistisch-marktwirtschaftliche System und die dominierende neoklassische Wirtschaftswissenschaft sind zu Problemen einer notwendigen sozial-ökologischen Transformation geworden. Ökonomie muss neu gedacht werden. Neben fundierter Kritik auch prominenter ÖkonomInnen an der herrschenden Wirtschaftsverfassung bestehen bereits Ansätze einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise. Im Rahmen einer Art Zukunftswerkstatt soll in Auseinandersetzung mit Themen wie beispielsweise alternativen Arbeits- und Wohnformen oder Ernährung und Gesundheit - Ökonomie - neu gedacht werden. Studierende können entsprechend ihrer Interessen eigene Themen einbringen und bearbeiten.

Die Veranstaltung beginnt zunächst in Präsenz und wird dann im Rahmen von Zoom-Konferenzen weitergeführt.

Literatur:

WWF Deutschland (Hg.) (2020): Ökonomien der Transformation. Ansätze zukunftsfähigen Wirtschaftens, Berlin.

Transformative Wirtschaftswissenschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung. In: Ökologisches Wirtschaften, Heft 2/2016, S. 30ff.

Felber, Christian (2019): This ist not Economy. Aufruf zur Revolution der Wirtschaftswissenschaft, Wien.

Kommentierung

Dozent*in: Kolbe
Modul: 10.1 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)
Thema: Etikettierung und soziale Ausschließung (in der Sozialen Arbeit)

Im Modul werden theoretische Zugänge zum Thema soziale Ausschließung und Etikettierung zum Ausgangspunkt für die Analyse von informellen und formalisierten Mechanismen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erarbeitet. Durch diese Auseinandersetzung nähern wir uns differenzierend den Begriffen und machen sie auf diese Weise nutzbar für eine genauere Analyse gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse.

Unter der Überschrift "Soziale Ausschließung als Voraussetzung und Folge Sozialer Arbeit" werden dabei auch die widersprüchlichen Funktionen Sozialer Arbeit reflektiert, einerseits sozialer Ausschließung zu begegnen, zugleich jedoch durch Kategorisierungen und Etikettierungen selbst ausschließende Prozesse anzustoßen.

Zur Analyse dieser schwierigen und mehrdeutigen Gemengelage greifen wir auf wissenschaftliche Quellen ebenso zurück wie auf das Erfahrungswissen der Gruppe z.B. aus Beobachtungen in den Zwischenpraktika.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Göler von Ravensburg
Modul: 10.2 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozioökonomische Bezüge)
Thema: Ökonomik Sozialer Arbeit

Aus sozialökonomischer Perspektive ist Soziale Arbeit eine Dienstleistung im Spannungsfeld zwischen sozialpolitischen Zielen und individueller Bedürfnisbefriedigung. Aus gesamtwirtschaftlicher Warte liegt die Herausforderung in der Bestimmung dessen, was eine gesellschaftlich befriedigende Versorgung mit sozialen Dienstleistungen darstellt und wie verteilungspolitische Ziele und finanzwirtschaftliche Instrumente zusammenwirken. In der einzelwirtschaftlichen Perspektive stellen sich Fragen der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Qualität. Zwischen beidem vermitteln Meritorisierung, öffentliche Ressourcenallokation und Finanzierungsmodi. In diesem Modul werden die Grundlagen der Sozialökonomik in Verbindung gebracht mit den einzelwirtschaftlichen Finanzierungs-, Steuerungs- und Qualitätsentscheidungen.

Das Seminar findet im Modus des Inverted Classroom statt: Sie erarbeiten sich in Vorbereitung auf die jeweils nächste Sitzung Stück um Stück das Lehrbuch. Dazu stehen Leitfragen zur Verfügung und Sie sind aufgefordert, eigene Fragen zu generieren. In der gemeinsamen Zeit arbeiten wir an diesen Fragen und arbeiten mit Verständnis- und Transferübungen. Das bedeutet, dass Sie im Semester regelmäßig Selbstlernzeit investieren, dafür aber im Ende die Hausarbeit schon gut vorbereitet ist.

Literatur:

Finis Siegler, Beate (2019): Ökonomik Sozialer Arbeit, 3. Aufl., Freiburg i.B.: Lambertus Verlag.

Kommentierung

Dozent*in: Schneider
Modul: 10.2 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozioökonomische Bezüge)
Thema: Sozioökonomische Bezüge

Soziale Arbeit bewegt sich nicht nur zwischen Klientenbedürfnissen und sozialpolitischen Entscheidungen. Sie unterliegt auch betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Instrumenten. Im Modul wird die Verknüpfung dieser Dimensionen deutlich. Neben allgemeinen Grundlagen der Ökonomie liegt der Fokus ebenfalls auf einer ökonomischen Analyse Sozialer Arbeit.

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit.

Literatur:

Finis Siegler, Beate (2019): Ökonomik Sozialer Arbeit, Lambertus Verlag Freiburg im Breisgau, 3. Überarbeitete und ergänzte Auflage.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Faust
 Modul: 10.2 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialökonomische Bezüge)
 Thema: Sozialökonomik: Zwischen Markt und Moral

Eigentlich schien das Thema Moral in der Sozialwirtschaft geklärt. Eigentlich haben die wesentlichen Organisationen auf diesem Gebiet ein eindeutiges moralisches Fundament. Eigentlich? Ja, weil dieses moralische Fundament aktuell ins Schwanken kommt, weil es Markt- und Konkurrenzprinzipien eingepflegt (Wöhrle 2016) bekommt. Weil es um die anschwellenden Dilemmata (Faust 2022), die fortschreitende Kapitalisierung (nicht nur) in der Sozialen Arbeit geht. Weil Soziale Organisationen zwischen Markt und Moral stehen, was auch in der Schaffung eines Als-ob-Marktes zum Ausdruck kommt. Dazwischen stehen nicht nur die Sozialmanagerinnen und –manager, sondern ganz allgemein die Bürgerinnen und Bürger. Und dieses Dazwischen führt uns geradewegs in die historischen und politischen Voraussetzungen des Ökonomischen. Die These lautet: Die Krise der aktuellen Gesellschaft ist eine Krise der Art ihres Wirtschaftens! Von daher stellt sich im Seminar der Anspruch, die (auch narrative und imaginative) Selbstverortung des Wirtschaftssystems durch die dominanten Wirtschaftstheorien zu hinterfragen. Dabei begegnen wir u. a. der Klassik und der Neoklassik, aber auch der Sozialökonomik und der Sozialwirtschaft. Die Frage nach einer lebensdienlichen oder solidarischen Ökonomie gehen wir ebenso an wie die Frage nach den aktuellen Debatten um die Grundlagen des Sozialmanagement. Dabei berühren wir die Neue Institutionenökonomik, aber auch die Nonprofit Organisationen. Alle Themengebiete eint die Leitfrage, inwieweit sich eine zeitgemäße Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft, wie sich eine ethisch-normative und das heißt solidarisch-sozialwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre implementieren lässt. Mit anderen Worten: Wie ein anderes ökonomisches Handeln zu haben ist, das auf eine Neubesinnung zielt und eine radikale Demokratie (Pfriem 2021): i. S. v. Teilhabe und Mitgestaltung verlangt.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Schneider
 Modul: 11-1 Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit
 Thema: Sozialräumliche Soziale Arbeit

Im Seminar werden fachwissenschaftliche Ansätze, Konzepte und Methoden zur Verbesserung der sozialräumlichen Orientierung sozialer Arbeit erläutert und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen abgewogen. Dabei wird insbesondere betrachtet, welche Optionen und Perspektiven es in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Integration von benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Viertel, lokale Ökonomie und Beschäftigungspolitik sowie Stadterneuerung und Wohnen gibt. Wir werden mit dem Programm Aktive Nachbarschaften des Jugend- und Sozialamtes Frankfurt zusammenarbeiten, spezifisch sozialräumlich ausgerichtete Finanzierungs-, Planungs- und Steuerungsinstrumente kennen lernen und den gegenwärtigen Diskurs um die Zukunft sozialräumlicher Ansätze.

Literatur:

Wössner (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung als Fachkonzept Sozialer Arbeit und Steuerungskonzept von Sozialunternehmen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
 Fehren / Hinte (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm, Lambertus Verlag Freiburg im Breisgau.
 Fürst / Hinte (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung 4.0, Facultas Verlag Wien.

Kommentierung

Dozent*in: Or
 Modul: 11-1 Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit
 Thema: Expressives Schreiben als Methode der Sozialen Arbeit

Beim Expressiven Schreiben wird das Potential der Sprache genutzt, um eigene Wahrnehmungen auszudrücken und zu verarbeiten. Eine Vielzahl von Studien etabliert den positiven Einfluss expressiven Schreibens auf die psychische und physische Gesundheit (Pennebaker 2018). Expressives Schreiben reduziert Stress, Erkrankungen, und negative Emotionen, erhöht das Wohlbefinden, die Konzentration, unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung (Baikie et al. 2005; Pennebaker 2018; Travagin et al. 2015). Expressives Schreiben als Methode der psychosozialen Beratung ist im englisch-sprachigen Ausland in den Bereichen Beratung, Coaching, Counseling, Psychotherapie und Soziale Arbeit bereits etabliert. In Deutschland gibt es erst wenige Studiengänge (z.B. an der Alice Salomon Hochschule in Berlin), die hierzu Module anbieten.

Das Seminar ist um das Kennenlernen und die Reflexion grundlegender Schreib- und Reflexionstechniken aus dem Feld des expressiven Schreibens aufgebaut. In einem weiteren Schritt lesen wir einschlägige Fachliteratur, die diese Methoden erklärt und erläutert. Das Seminar wird auf Deutsch abgehalten. Die - zum Großteil - englischsprachige Seminarliteratur wird in den Sitzungen zusammen erarbeitet (also bitte nicht abschrecken lassen!). Die eigenen Texte können in der eigenen Muttersprache verfasst werden. Es wird also voraussichtlich ein multilinguales Seminar werden.

Expressives Schreiben teilt viele Charakteristiken mit Achtsamkeitspraktiken wie Meditation: Wir arbeiten mit Konzentration, Stille, dem Hineinführen in Körper und Empfindungen, und dem Wahrnehmen von Gefühlen und Gedanken. Durch Einsatz diverser Schreibmethoden erkunden wir im Seminar uns selbst (Persönlichkeit, Werte, Ziele), und lernen Methoden kennen, um mit belastenden Emotionen und Ereignissen umzugehen.

Expressives Schreiben ist persönliches Schreiben. Es ist Schreiben ohne Rücksicht auf die Form oder andere Schreibkonventionen wie Rechtschreibung, Zeichensetzung, etc.... Der Prozess des Schreibens ist wichtiger als das Produkt (Ergebnis/ Text). Aber: oftmals kommen überraschende und tolle Texte dabei raus!

Seminarthemen beinhalten: Journal to the Self / Adams-Methode; Neuroplastizität; Expressives Schreiben als Reflexionsmethode in der Sozialen Arbeit und in der psychosozialen Beratung; Pennebaker – Methode; Expressives Schreiben mit Kindern und Jugendlichen; Pongo Teen-Writing-Methode.

Literatur:

Rai, L. (2006). Owing (up to) Reflective Writing in Social Work Education. *Social Work Education*, 25(8), 785-797.

Pennebaker, J. W. (2019 (2014)). Heilung durch Schreiben. Ein Arbeitsbuch zur Selbsthilfe: Hofgreffe.

Gold, R. (2014). Writing with At-Risk Youth: The Pongo Teen Writing Method: R&L Education.

Kommentierung

Dozent*in: Maierhof
Modul: 11-1 Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit
Thema: Soziale Arbeit mit Gruppen

In der Praxis der Sozialen Arbeit spielt das Arbeiten mit Gruppen eine zentrale Rolle. Um Gruppen/ Teams kompetent leiten zu können, bedarf es profunder Kenntnisse über die Gestaltung von Gruppenprozessen in den Dimensionen Wissen, Können und Haltung. Fragen wie die Wahrnehmung von Gruppen, Fragen nach Rollen, Positionen, Zielen, Normen und Konstellationen und Übertragungen in Gruppen werden vorgestellt und erprobt. Auch die komplexen Aufgaben der Leitung werden in diesem Seminar ausführlich thematisiert. Darüber hinaus erhalten Studierende eine Übersicht über die historische Entwicklung sozialer Gruppenarbeit sowie unterschiedliche theoretische Zugänge im Arbeiten mit Gruppen, vor allem psychodynamische Perspektiven. Das Arbeiten in Gruppen soll praktisch erfahrbar werden, deshalb strebe ich an, das Seminar in kleinen Gruppen in Präsenz durchzuführen.

Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Schneider
Modul: 12 - Organisation und Finanzierung
Thema: Organisation und Finanzierung

Dieses Modul führt ein in die Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit und erläutert unterschiedliche Trägerspezifika und Finanzierungsarten sozialer Organisationen. Anhand ausgewählter Texte werden organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen sozialer Träger diskutiert und gemeinsam kritisch reflektiert. Zum Modul gehören ein Seminar und ein Tutorium, die sich wöchentlich abwechseln und eine Einheit bilden.

Das Seminar ist regelmäßig durch das Selbststudium von Texten vorzubereiten. Diese werden im Seminar nicht nochmals präsentiert. Die gemeinsame Zeit wird vielmehr dazu genutzt, Verständnisfragen zu klären, eine kritisch reflektierte Diskussion zu führen und wichtige Aspekte der Projektarbeiten zu besprechen.

Auch das Tutorium dient der Klärung von Fragen, die im Selbststudium und/oder Seminar offengeblieben sind.

Dies Prüfungsleistung besteht aus einem Praxisbericht und einer mündlichen Prüfung.

Literatur:
Wöhrle / Fritze / Prinz / Schwarz (Hrsg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz, Springer VS Wiesbaden.

Kommentierung

Dozent*in: Faust
Modul: 12 - Organisation und Finanzierung
Thema: Organisation und Finanzierung. Oder: Was heißt Wirtschaftlichkeit Sozialer Arbeit?

In diesem Seminar sollten sie lernen, die zunehmenden betriebswirtschaftlichen Anforderungen unserer Arbeit nicht nur auszuhalten, sondern produktiv zu nutzen. Drei rote Fäden für einen sozialarbeiterischen Produktivkatalog sind im Angebot. Der erste Faden führt uns in die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen verschiedener Organisationstypen. Der zweite Faden weist uns den Weg in die Finanzierungsinstrumente ausgewählter Organisationen der Sozialen Arbeit. Hierzu nutzen wir drei Fallarbeiten: Organisationsform, Objekt- und Subjektfinanzierung. Der dritte und letzte Faden dockt an die beiden genannten Aspekte an und führt uns direkt in das abschließende Planspiel. Mittels der Hauptkategorien: Handlungsfeld/Sozialraum, Leistungsoutput/-input sowie Leistungsfinanzierung/-kalkulation erstellen und präsentieren sie in einer Gruppenarbeit ein LOS-Mikroprojekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke). Damit endet unser Streifzug durch die sozialwirtschaftliche Finanzierung.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Hoeppe
Modul: 14.4 - Schwerpunktmodul: Kultur und Medien in der Sozialen Arbeit - Praxisphase (2.MS)
Thema: Die soziale Plastik

M 14 (SP KuM) Die Soziale Plastik / In diesem Modul werden Methoden der Bildenden und Performance Kunst zur Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft vermittelt. Die Studierenden habe die Möglichkeit, die künstlerischen Methoden an sich selbst zu erfahren, zu reflektieren und in Rücksprache mit der Lehrenden im sozialem Feld zu erproben. Begleitend zum Modul ist ein 400-Stunden Praktikum verpflichtend.

Modulzeiten: Mi Block 2+3, Raum: R506/ Atelier.

Literatur:

Wird im Modul bekanntgegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Köttig / De Troy
Modul: 15-2 Soziale Ungleichheitslagen und Diskriminierungserfahrungen
Thema: Diskriminierung aus mehrdimensionalen Perspektiven

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Inhalte der Unit 2 aus der Perspektive der Mehrdimensionalität von Diskriminierung bearbeitet. Hierbei wird nach den Verflechtungszusammenhängen unterschiedlicher Diskriminierungsdimensionen wie Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund, Alter, sexuelle Orientierung u.a. im Verlauf des Lebens gefragt. Insbesondere wird das Konzept der Intersektionalität eingeführt und fallspezifisch diskutiert. Davon ausgehend werden Lösungsansätze und Initiativen um Diskriminierung vorzubeugen und zu bekämpfen erarbeitet. Die Bedeutung von Kompetenzen im Umgang mit vielfältigen Identitäten für die Berufspraxis wird reflektiert.

Das Seminar wird bilingual (englisch/deutsch) gelehrt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wir werden partiell englischsprachiges Material in die Veranstaltung einbeziehen; die Prüfungsleistung kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Literatur:

Köttig, Michaela (2014): Mehrdimensionalität sozialer Ungleichheit – Intersektionalität als theoretische Rahmung und zur Analyse biografischer Erfahrung. In: Bretländer, Bettina / Köttig, Michaela / Kunz, Thomas (Hg.)(2014): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer, S. 123-133.

Kommentierung

Dozent*in: Elsuni
Modul: 15-3 Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht
Thema: Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht

Die Veranstaltung bietet einen Einstieg in die Frage, welche Rechte gegen Diskriminierungen bestehen und wie Diskriminierungen mit Recht begegnet werden kann.

Ihnen wird vermittelt, welche Bedeutung Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsrecht als Interventionsinstrumente in der Bekämpfung und Verhinderung von Diskriminierungen haben kann. Sie lernen das komplexe Feld des Antidiskriminierungsrechts kennen und die unterschiedlichen Gesetze und Paragraphen zu unterscheiden. Entlang bestimmter diskriminierungsrechtlicher Kategorien wie z.B. "Geschlecht", "Rasse/ethnische Herkunft" oder "Behinderung" können Sie sich einen Überblick über aktuelle und relevante Diskriminierungsfälle und deren "rechtlicher Lösung" erarbeiten.

Und schließlich sollen Sie befähigt werden, eine erste rechtliche Einschätzung "Ihres" Diskriminierungsfalles im Modul 15 abgeben zu können.

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet im Blended Learning-Format statt. Das bedeutet, dass wir fünf synchrone Präsenz-Termine haben (i.d.R die ersten drei und die letzten beiden Termine) und die restlichen Termine als e-Learning-Sitzungen im (asynchronen) Selbststudium stattfinden.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Timmermanns / Ammann
Modul: 16-1 Zielgruppenorientierte Analyse, Planung und Intervention - Querschnittsthema II (Methoden)
Thema: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Welche Rolle spielen sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Vielfalt in Einrichtungen der Sozialen Arbeit? Wissen Sie um die spezifischen Probleme und Bedürfnisse dieser Zielgruppen?

Im Seminar stehen Einrichtungen der Sozialen Arbeit und ihr Umgang mit den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Mittelpunkt. Dazu wird ein Expert_inneninterview geführt, transkribiert und analysiert. Die Analyse erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung. Die Studierenden arbeiten in Gruppen zusammen und suchen sich eigenständig eine Einrichtung, die sie gerne näher bzgl. ihres Umgangs mit sexueller und/ oder geschlechtlicher Vielfalt im beruflichen Alltag untersuchen möchten.

Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen sowie die Lektüre von Fachtexten sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Analyse des Interviews. Im Blockseminar nach der Prüfungswoche konzipieren die Studierenden auf der Basis der Analyse des Interviews konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Einrichtung. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer mündlichen Präsentation vorgestellt und fließen mit in die Bewertung ein.

Literatur:

Timmermanns, Stefan/ Böhm, Maika (Hg.)(2020): Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.

Timmermanns, Stefan/ Thomas, Peter Martin (2021): LSBTTIQ als Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, hg. v. Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwabenflügel, L., Schwerthelm, M. Wiesbaden: Springer VS.

Timmermanns, Stefan/Graf, Niels/Merz, Simon/ Stöver, Heino (2022): "Wie geht's euch?" Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden von LSBTTIQ*. Weinheim: Beltz Juventa.

Kommentierung

Dozent*in: Schwarz / Schwarzer
Modul: 16-1 Zielgruppenorientierte Analyse, Planung und Intervention
Thema: Social Justice und Intersektionalität in Organisationen Sozialer Arbeit

Social Justice ist ein zentrales Konzept der Sozialen Arbeit. Es findet sich bspw. in den globalen Standards der Profession. Im Zentrum stehen Fragen nach Anerkennungs- und Verteilungsgerechtigkeit. Es ist eng verknüpft mit Konzepten der Intersektionalität, Diskriminierungen und Privilegierungen. Im Seminar werden Organisationen Sozialer Arbeit in einer Lehrforschung von den Teilnehmenden danach befragt, wie sensibel diese Organisationen für Social Justice sind und in der Blockwoche am Ende wird nach Veränderungsmöglichkeiten innerhalb der Organisationen gesucht. Im Seminar wird anhand einer Dokumentenanalyse untersucht: Was sind die Grundlagen der Organisation und in welchem Berufsfeld ist sie eingebettet? Was ist das Klientel der Organisation? Welche Sensibilität für Social Justice gibt es in der Organisation? In der Blockwoche am Ende des Semesters werden Veränderungsmöglichkeiten hin zu mehr Social Justice in den Organisationen ausgelotet. Format: Das Seminar findet alle zwei Wochen statt (auf Zoom) und wird mit einer Blockwoche am Ende des Semesters (in Präsenz) abgeschlossen.

Literatur:

Czollek, Leah Carola; Perko, Gudrun; Weinbach, Heike (2008): Radical Diversity im Zeichen von Social Justice. Philosophische Grundlagen und praktische Umsetzung von Diversity in Institutionen. In: María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan (Hg.): Soziale (Un) Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Berlin, Münster: Lit-Verl., S. 260–276.

Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und queer.

Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim, München: Juventa-Verl.®

Kommentierung

Dozent*in: Das
Modul: 18-1 Vertiefung Soziale Arbeit
Thema: Transnational/Global Social Work

English Version

The content of this course is largely offered in English. However, students are welcome to participate in German and some German texts will also be referred to.

The course will take place on Mondays from 10:15 - 13:30.

In this course, students will be required to choose a country of their choice and consider various social work fields such as work with children, work with elderly, work with disabilities, work with women, work with minority groups; and consider the context of social work in terms of if social work is different in comparison to Germany and consider how and why.

In addition, the course will also prompt students to consider issues of power: what one can know and what remains unknown, what are the sources of knowledge available when talking about others and how to address the limitations/gaps in knowledge. Thereby, issues of representation will also be discussed.

Students will be required to work together and present their work in groups. The lecturer will support each group to develop critical ideas and look for resources. The assignment for the course will be based on the work done in the class.

Deutsche Version

Der Inhalt dieses Kurses wird größtenteils auf Englisch angeboten. Die Teilnehmer sind jedoch willkommen, auf Deutsch teilzunehmen, und es wird auch auf einige deutsche Texte Bezug genommen.

Der Kurs findet montags von 10:15 - 13:30 Uhr statt.

In diesem Kurs werden die Studierenden aufgefordert, ein Land ihrer Wahl auszuwählen und sich mit verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit zu befassen, wie z.B. der Arbeit mit Kindern, der Arbeit mit älteren Menschen, der Arbeit mit Behinderten, der Arbeit mit Frauen, der Arbeit mit Minderheitengruppen; und den Kontext der Sozialen Arbeit dahingehend zu betrachten, ob sich die Soziale Arbeit im Vergleich zu Deutschland unterscheidet und wie und warum.

Darüber hinaus wird der Kurs die Studierenden auch dazu anregen, sich mit Fragen der Macht auseinanderzusetzen: was man wissen kann und was unbekannt bleibt, welche Wissensquellen zur Verfügung stehen, wenn man über andere spricht, und wie man mit den Einschränkungen/Lücken im Wissen umgeht. Dabei werden auch Fragen der Repräsentation erörtert.

Die Studierenden werden aufgefordert, in Gruppen zusammenzuarbeiten und ihre Arbeit zu präsentieren. Der Dozent wird jede Gruppe dabei unterstützen.
Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Zillig / Schmitt
Modul: 18-1 Vertiefung Soziale Arbeit
Thema: Feministische Soziale Arbeit und geschlechtliche Vielfalt

Im Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten frauen- und Mädchenspezifischer Sozialer Arbeit beschäftigen. Auch verschiedene Arbeitsfelder feministischer Sozialer Arbeit werden dabei in den Blick genommen. In einem zweiten Teil beschäftigen wir uns theoretisch sowie professionspraktisch mit dem Thema geschlechtliche Vielfalt.

Im Anschluss werden wir die erarbeiteten Inhalte aufeinander beziehen: Wie kann sich feministische Soziale Arbeit auf den Weg zu mehr geschlechtlicher Vielfalt machen? Welche Öffnungsprozesse lassen sich bislang in der Praxis beobachten, welche Herausforderungen bestehen und wie können diese im Sinne der Adressat*innen gemeistert werden?

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Drechsler
Modul: 18-1 Vertiefung Soziale Arbeit
Thema: Soziale Arbeit mit Drogenkonsumierende Menschen

Vermittelt werden Grundlagen der Konstrukte von Abhängigkeitserkrankungen, der Wirkung, Konsumarten, Verbreitung und gesundheitlichen Folgen des Mißbrauchs illegaler Drogen. Ein Einblick in die Geschichte, Rechtslage und aktuelle Diskussionen der Drogenpolitik wird gegeben. Darüber hinaus werden szenennahe Präventionsprojekte und Ausstiegshilfen (Therapien), zum Teil europäische, dargestellt (Substitution, Konsumraumarbeit, Streetwork, Heroingabe, ...). Studierende sollen befähigt werden Drogenpolitik kritisch analysieren zu können sowie Wirkung, Konsumformen, Verbreitung illegaler Drogen zu kennen und gesellschaftliche von substanzspezifischen Determinanten der schädlichen Wirkung illegaler Drogen abgrenzen zu können. Des Weiteren sollen die Aufgaben Sozialer Arbeit im Bereich der szenennahen Prävention und insbesondere der Beratung zu Therapieangeboten für Drogenabhängige anhand der o.g. Beispiele vertieft werden.

Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.

Es handelt sich um eine MEG-freie Präsenz-Veranstaltung. Die wissenschaftliche Begründung erhalten Sie in der Einführungsveranstaltung.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Elsuni
Modul: 18-2 Vertiefung Recht
Thema: Antidiskriminierungsberatung: Recht, Strategien und Maßnahmen gegen Diskriminierung

Die Veranstaltung bietet Ihnen einen Einblick in den Tätigkeitsbereich der Antidiskriminierungsberatung. Sie vertiefen Ihr Wissen im Bereich des Antidiskriminierungsrechts, insbesondere durch die Bearbeitung von Beispielsfällen und die Herstellung von Anwendungsbezug. Dabei geht es um die Möglichkeiten, die das Recht zum Schutz vor Diskriminierung vorsieht, aber auch die dem Recht inhärenten Grenzen und Herausforderungen. Neben der juristischen Auseinandersetzung mit Diskriminierung geht es in der Veranstaltung auch immer um Maßnahmen jenseits des Rechts zur Bekämpfung und/oder Verhinderung von Diskriminierung (z.B. nicht-juristische Maßnahmen wie Gender Mainstreaming oder Diversity Management).

Wichtig: Die Veranstaltung baut auf den Inhalten von Modul 15 Unit 3 – Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht – auf! Die dort erworbenen Kenntnisse sind Grundlage und damit Voraussetzung für Modul 18.2.

Bitte beachten Sie: die Mittagspause wird i.d.R. verkürzt stattfinden (15 Min.), um die Veranstaltung dafür früher beenden zu können (ca. 15.15 Uhr).

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Guha
Modul: 18-2 Vertiefung Recht
Thema: Arbeitsrecht

Trotz Grundlagen- und Aufbaumodul wird auch in diesem Vertiefungsmodul Arbeitsrecht besonders Wert darauf gelegt, dass Studierende am Ende des Moduls in der Lage sein werden, gut zu argumentieren. Gutes Argumentieren ist eines der wesentlichen Merkmale juristischen Arbeitens. Die Erfahrung aus den Grundlagenmodul "Recht" zeigt, dass dies gar nicht so schwer ist und Studierende mit Interesse und Spaß an die Falllösung herangehen, wenn sie die Gelegenheit hatten zu lernen, wie man argumentiert und damit Fälle nachvollziehbar lösen kann.

Die Falllösung wird natürlich anhand von arbeitsrechtlichen Themen veranschaulicht. Dazu gehören etwa: Die Grundlagen des Arbeitsrechts, die Begründung des Arbeitsverhältnisses, die Wirksamkeit von arbeitsrechtlichen Vertragsklauseln und vor allem natürlich das Kündigungsrecht und mehr.

Es wird nicht notwendig sein, viele Texte außerhalb der Veranstaltung zu lesen. Vielmehr besteht die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis mit juristischen Kommentaren vertraut zu machen. Wie das funktioniert wird im Modul immer wieder eingeübt. Daher verzichte ich auf die Angabe von Literatur

Hinweis: Es hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab, ob das Seminar in Präsenz oder online durchgeführt wird. Derzeit gehe ich zunächst von einer gemischten Veranstaltung aus.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Alig
Modul: 18-2 Vertiefung Recht
Thema: Medienrecht, Kinder- & Jugendmedienschutz - Medialer Alltag, Sharenting, Kinder-Influencer, Mama-Blogger & Co.

Diese Online-Veranstaltung befasst sich mit dem Medienrecht, Kinder- & Jugendmedienschutz für die Soziale Arbeit, mit dem Schwerpunkt Soziale Medien, Bildnisrechte & „mediales“ Kindeswohl.

Voraussetzung an der Teilnahme sind Kenntnisse der Grundlagen des Rechts und das Interesse an (Sozialen) Medien und dem digitalen Raum. Neben dem Medienrecht (GG, DSGVO, KUG, NetzDG, TMG u.a.) werden wir uns sowohl mit dem erzieherischen Jugendmedienschutz (Prävention, Erziehungsrecht & Medienpädagogik), dem strukturellen (SGB VIII, JArbSchG), als auch mit dem gesetzlichen Jugendmedienschutz (JuSchG, JMStV) befassen. Digitale Konflikte und diesbezügliche Konfliktbeilegungsmöglichkeiten sind ebenfalls Themen, genauso wie die Kinderrechte (UN-KRK) in einer digitalen Welt und der General Comment zur UN-KRK No. 25 (2021) "on children's rights in relation to the digital environment". Gesetzesänderungen, wie beispielsweise im JuSchG und SGB VIII werden ebenfalls berücksichtigt.

Das Thema des Werkstücks wird mit Bezug zu aktuellen Medienthemen gestellt. Zum diesbezüglich erfolgreichen Abschluss werden die Mitarbeit, das Selbststudium und der Austausch zwischen den Studierenden gefördert sowie Lese- und Studienangebote, auch zur Vor- und Nachbereitung gemacht.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung (dienstags ab 10.15 Uhr) und an der mündlichen Leistung erfordert **UNBEDINGT** die Bereitschaft seitens der Studierenden zur aktiven Videokommunikation (Bild und Ton) und einen ungestörten Studienort! **Die Lehre wird digital und interaktiv via ZOOM und Moodle erfolgen.** Bitte melden Sie sich mit Ihrer uas-E-Mail-Adresse an! - Ich freue mich auf einen interdisziplinären Austausch.

Einschlägige Websites zur Vorbereitung:

www.klicksafe.de
www.jugendschutz.net

Literatur:

Alig, Olivia, Sharenting, Mama-Blogger, Kinderinfluencer & Co. - Eine rechtliche Betrachtung, BPJM-Aktuell 2021, S. 9ff,
<https://www.bzkg.de/bzkg/service/publikationen/bpjm-aktuell/sharenting-mama-blogger-kinderinfluencer-co-eine-rechtliche-betrachtung-187318>.
BMFSFJ, Familie - digital - stark - Kinderrechte im Netz, Gutes Aufwachsen mit Medien, 2019/20 -
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/familie-digital-stark-kinderrechte-im-netz-86410>.
Trenczek, Thomas, u.a., Grundzüge des Rechts – Studienbuch für soziale Berufe, 5. Aufl. , München 2018.

Kommentierung

Dozent*in: Baz Bartels
Modul: 18-3 Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft
Thema: Kinderschutz und Kindesentwicklung aus medizinischer Perspektive.

Dieses Vertiefungsseminar befasst sich in medizinischer und psychosozialer Perspektive mit Theorie und Praxis des Kinderschutzes in Deutschland. Eigene Impulsreferate der Studierenden und flankierende Fachbeiträge der Lehrenden führen in Ursachen, Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung ein. Thematische Schwerpunkt sind die Vernachlässigung, Misshandlung, Häusliche Gewalt sowie Sexuelle Grenzverletzungen in Familien und Institutionen. Es geht um den Schutzauftrag der Jugendhilfe, spezifische Berufsrollen (Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft, Vormund, Kinderarzt) sowie um Alternativen jenseits der Herkunftsfamilie (Internat, Heim, Pflegekindschaft). Im Fokus der Veranstaltung stehen nicht nur die Entwicklung und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, sondern auch der interdisziplinär-praktische Umgang mit den Kindeswohlgefährdungsmomenten, der nicht nur bei der Einschätzung der Gefährdung zu beachten ist, sondern auch als wichtiger Maßstab der behördlichen bzw. zivilrechtlichen Intervention und Hilfeplanung gilt. Ferner geht es auch um die intergenerationelle Transmission von Gewalt in der Familie und damit um spezifische Anforderungen an die Arbeit mit in ihrer Kindheit oft selbst betroffenen Eltern. Ihr Beitrag zum Seminar wird durch ein Impulsreferat in Form von Thesen (mit schriftlicher Ausarbeitung) erbracht, inhaltlich gerahmt und ergänzt durch den Dozenten und durch Diskussionen in der Gruppe vertieft. Es handelt sich nicht um ein typisches "Referateseminar", dafür wird zwingend eine Bezugnahme auf den Diskussions- und Lernprozeß in und mit der Gruppe gefordert - planen Sie unbedingt Ihre durchgängige Teilnahme ein. Der Besuch des "Interdisziplinären Kinderschutzfachtages" sowie ggf. der: „Interdisziplinären Vorlesungsreihe: Kinderschutz“ und eine aktive Mitwirkung an deren Gestaltung werden im Rahmen der Veranstaltung erwartet. Im E-Learning stehen zahlreiche Dokumente bereit, ergänzend muss eine eigene Recherche zum jeweils referierten Thema erfolgen, die den Thesen und ihrer Ausarbeitung zugrunde liegt.

Literatur:

Nach Absprache, Literatur wird auch auf der Lernplattform bereitgestellt.

Kommentierung

Dozent*in: Geideck
Modul: 18-3 Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft
Thema: Herkunft – Entwicklung – Bildung: Prävention und Partizipation

Der enge Zusammenhang von Herkunft, Entwicklung und Bildungsmöglichkeiten und –erfolgen ist lange beforscht und gut bekannt – und nichtsdestotrotz immer wieder überraschend und Anlass fachlicher und /fach)politischer Auseinandersetzungen. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe dem in analytischer Hinsicht nachzugehen. Wir spannen den weiten Bogen von in Literatur aufgearbeiteten biografischen Erfahrungen bis zur Sozialisierungstheorie, von biografieorientierten Studien bis zu quantitativen Studien, von Elementarbildung bis zum Studium und fragen systematisch nach den Handlungsansätzen und Praxisbeispielen hinsichtlich Prävention und Partizipation. Bourdieus Ausführungen zum Habitus und zur Habitusumgestaltung dienen dabei als Grundlagen. Sinnvoll ist der parallele Besuch des korrespondierenden Seminars M 18.4 „Einführung in die Soziologie Bourdieus“ von Winfried Köppler.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Müller
Modul: 18-3 Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft
Thema: Kritische Theorie

Prävention und Intervention gehen mit verschiedenen Annahmen über 'Persönlichkeit' und 'Gesellschaft' einher. In der Veranstaltung werden aus einer mündigkeitsorientierten Perspektive im Anschluss an die Kritische Theorie Adornos vier miteinander verbundene Ebenen diskutiert, die Prävention und Intervention beeinflussen: Das Verhältnis von Selbst- und Fremdbestimmung, das Konzept von Individuum und Gesellschaft, die (verstellten) Handlungsmöglichkeiten sowie die normativen Annahmen, die jeweils in Präventions- und Interventionsangeboten eingehen.

Literatur:

Müller, Stefan (2020): Antisemitismusprävention als Bildungserfahrung: Wenn Wissen und Reflexion vor Ressentiments schützen sollen, in: Marc Grimm/Stefan Müller (Hg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung. Frankfurt: Wochenschau-Verlag, S. 214-231.
Müller, Stefan (2020): Das Versprechen vom Bessermachen. Reflexion und Kritik im Kontext institutioneller Bildung, in: Inter- und transdisziplinäre Bildung (itdb), Jg. 2, Heft 2, online unter <https://itdb.ch/index.php/itdb/article/view/1214/1112>, S. 2-14.

Eine vollständige Literaturliste wird in der Veranstaltung sowie im moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

Kommentierung

Dozent*in: Dorn
Modul: 18-3 Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft
Thema: Ästhetische Bildung am Beispiel Theater

Anhand der Analyse von exemplarischen Theaterproduktionen und theoretischen Texten zum Theaterspielen als ästhetischer Bildung werden die Grundbedingungen theatraler Kommunikation als Ausgangspunkt der daraus ableitbaren Selbstbildungsprozesse ästhetischen Gestaltens verdeutlicht. Die Veranstaltung eignet sich insbesondere zur reflexiven Vertiefung der im Schwerpunktstudium ‚Kultur und Medien‘ vermittelten ästhetisch-praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse.

Literatur:

Brandstätter, Ursula (2008): Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. Stuttgart: UTB.

Kommentierung

Dozent*in: Taskinsoy
Modul: 18-3 Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft
Thema: Antimuslimischer Rassismus – Ursprung, Ausdrucksformen und Handlungsoptionen

Im Seminar werden wir die spezifischen Mechanismen und Funktionen unterschiedlicher Formen des antimuslimischen Rassismus behandeln. Wo hat der antimuslimische Rassismus seinen Ursprung und in welchem Verhältnis stehen die Bezeichnungen „Islamkritik“, „Islamophobie“, „Islamfeindlichkeit“, „Muslimfeindlichkeit“ etc. zueinander, die oft synonym verwendet werden? Antimuslimischer Rassismus betrifft nicht nur Menschen muslimischen Glaubens, sondern auch Menschen, die als solche gelesen werden. Der Rassismus drückt sich auf unterschiedliche Art und Weise aus. Das Seminar soll den Teilnehmer*innen so die Möglichkeit geben, die Ausdrucksformen und Mechanismen von antimuslimischem Rassismus auf interpersoneller, institutioneller und struktureller Ebene kennenzulernen sowie Wege und Handlungsoptionen anbieten, diesen Mechanismen theoretisch und praktisch entgegenzuwirken. *Zeiten*Freitags 8:30 – 11:45 Uhr.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Hoeppel
Modul: 18.4 -Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
Thema: Künstlerische Interventionen im Öffentlichen Raum

TEIL 1 (fortlaufende Lehrveranstaltung Di gW Block 5+6 Atelier/ R506 + Online): Der öffentliche Raum steht längst nicht mehr dem privaten, individuellen gegenüber. Beide greifen ineinander und beeinflussen sich nachhaltig. In demokratischen Gesellschaften stellt der öffentliche Raum als globaler Sozial- und Kulturraum der Gesellschaft bildende und formende Strukturen zur Verfügung. Durch gezielte handlungsorientierte Kunstformen und bewusst gesetzte künstlerische Interventionsverfahren kann hier sowohl in das Soziale als auch in die Gesellschaft hineingewirkt werden. In diesem Seminar wird der öffentliche Raum zunächst in seiner aktuellen sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Bedeutung beleuchtet und auf sein demokratisches Potenzial untersucht. Wie nutzen Diktaturen den öffentlichen Raum? Welche Wirkmechanismen transportieren welche gesellschaftlichen Werte? Wie weit hängen Demokratie und Interventionen im öffentlichen Raum zusammen? Und inwieweit eignen sich künstlerische und physische Handlungsformate, um soziale Präsenzen und Werte von Individuen und Gesellschaft im öffentlichen Raum zu transportieren? Aufbauend auf verschiedenen Konzepten performativer, körpergebundener Kunst werden im Seminar künstlerische Interventionsverfahren vorgestellt und exemplarisch nachvollzogen. Ihre Wirkungen werden im Seminar in Übungen und Re-Performances tw erfahren und reflektiert. Es ist zu diskutieren, wie weit und in welchem unterschiedlichen Maße sie in die Gesellschaften hineinwirken können. TEIL 2 (Blockveranstaltung / Exkursion/ Projekt Summer University 04.-07.05.2023 Berlin -Details werden im Modul bekannt gegeben). Zum Ende des Semesters wird in einer Projekt-Blockveranstaltung in einer s.g. Summer School/ Berlin gemeinsam ein exemplarisches Kunstprojekt für den öffentlichen Raum entwickeln und umsetzen, indem ein aktuelles Thema aufgegriffen und sich damit in den öffentlichen Diskurs eingeschaltet wird.

Literatur:

Patricia Ines Hoeppel_ Performed City, PPI-Verlag , Berlin 2015.

Kommentierung

Dozent*in: Treichler
Modul: 18.4 -Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
Thema: Sozial-ökologische Transformation

Die kapitalistische Marktwirtschaft hat vielen Menschen im globalen Norden Wohlstand und Annehmlichkeiten beschert. Doch die Schattenseiten und die Krisenhaftigkeit dieses Wirtschafts- und Gesellschaftssystems sind unübersehbar. Mehr noch: die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten sind in Gefahr. Eine große sozial-ökologische Transformation ist notwendig wie unausweichlich geworden. Das Seminar möchte wieder den Blick auf das Ganze schärfen und Zusammenhänge sichtbar machen. Zentrale Fragen des Seminars sind: Welche Art von Wohlstand wollen wir? Welche Möglichkeiten einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise bestehen und sind geeignet, Zukunftsfähigkeit sowie ein gutes und gesundes Leben für möglichst viele zu gewährleisten? Welche Rolle spielen Akteure wie soziale Bewegungen, Unternehmen und der Staat bei der sozial-ökologischen Transformation? Die Veranstaltung beginnt zunächst in Präsenz und wird dann im Rahmen von Zoom-Konferenzen weitergeführt.

Literatur:

Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.) (2015): Zeitwohlstand. Wie wir anders arbeiten, nachhaltig wirtschaften und besser leben, 2. Aufl., München.

Scheidewind, Uwe (2018): Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels, Frankfurt am Main.

Dozent*in: Drechsler
Modul: 18-4 Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
Thema: Arbeit und Gesundheit

Die Globalisierung, Digitalisierung und die Agenda 2010 hatten und haben weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitnehmenden und deren Arbeitsbedingungen. Die Zunahme psychischer Belastungen und Beanspruchung neben körperlichen Belastungen und Beanspruchungen sind Themen in vielen Politikbereichen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Interventionsmöglichkeiten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen sind nicht ohne die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen denkbar. Welches Ziel hierbei das betriebliche Gesundheitsmanagement, betriebliche Sozialarbeit, aber auch die Gesundheitsförderung im Allgemeinen verfolgen und wieso nach wie vor „Gute Arbeit“ nicht überall realisiert ist, sondern eher auf das Thema Eigenverantwortung gesetzt wird, ist Thema des Seminars.

Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.

Diese Veranstaltung findet in Präsenz statt!

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommentierung

Dozent*in: Faust
 Modul: 18.4 Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
 Thema: Mit Kopf und Körper: Sozialarbeiterische Grenzgänge im sprachanalytischen (Wittgenstein) und leibphänomenologischen (Merleau-Ponty) Feld

Die Frage nach Kopf und Körper, Geist und Leib ist als Frage nach uns selbst nicht nur eine Sozialphilosophische, sondern auch eine Sozialarbeiterische. In diesem anthropologischen Rahmen schauen wir uns zwei grundlegende Entwürfe des 20. Jahrhunderts an, die in Auseinandersetzungen mit den expandierenden Philosophien der Sprache entstanden: Im Fokus stehen Wittgensteins Schweigen und Spiele sowie Merleau-Pontys Schatten und Zeichen. Hier findet ein intensives Nachdenken darüber statt, wie die Frage nach Kopf und Körper, nach Sprache und Ausdruck überhaupt beantwortet werden kann. Beide Entwürfe zeigen die Notwendigkeit für die Soziale Arbeit auf, sich mit diesen Ansätzen auseinanderzusetzen. Dabei gilt: Die Sehnsucht nach einfachen Antworten werden wir im Seminar nicht befriedigen können: Die Welt zu retten, ist weder Aufgabe der Philosophie noch der Sozialarbeit, wohl aber, zu erklären, zu verstehen, warum dies nicht gelingen kann. Wer zu diesen Einsichten, zu dieser Erkenntnis, kurz: zu diesem Seminar in der Lage ist, benötigt das Buch: „Mit Kopf und Körper. Merleau-Pontys Leibphänomenologie für die Soziale Arbeit“, 2. Auflage, 2023, hrsg. Wolfgang Faust, FRA-UAS Hochschulverlag, Gebäude 1, 6. Stock. Alle Beiträge des Bandes untersuchen die leibphänomenologische Option von Kopf und Körper, zeigen, wie sich das Ganze in die Soziale Arbeit übertragen lässt. Seminar und Buch: Ernsthafte Sozialphilosophie – aber nicht staubtrocken, sondern das Soziale als Solches in den Mittelpunkt stellend: ein sprachliches Gewebe von Relationen und Optionen.

Literatur:

Wolfgang Faust [Hrsg.]: Mit Kopf und Körper. Merleau-Pontys Leibphänomenologie für die Soziale Arbeit, 2. Auflage, 2023, FRA-UAS Hochschulverlag Frankfurt am Main, Gebäude1, 6. Stock.

Kommentierung

Dozent*in: Klocke
 Modul: 18-4 Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
 Thema: Lebenslauf-Familie-Jugend-Bildung

Die Veranstaltung führt in die Soziologie des Lebenslaufs und der Lebensalter ein. Behandelt werden Lebensverläufe, die Familie, die Jugend sowie Bildungsprozesse.

Literatur:

Kommentierung

Dozent*in: Göler von Ravensburg
Modul: 18-4 Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
Thema: Kann man s/Sozial(es) U/unternehmen?

Soziales, solidarisches und ökosoziales Unternehmertum ist im Globalen Süden und in Staaten mit schwachem Wohlfahrtssystemen weit verbreitet. Dort ist es teilweise eine Kernaufgabe Sozialer Arbeit. Aber es findet auch in Deutschland statt, wo es nicht unumstritten ist. „Würde die Bundesrepublik ihr Geld so verwalten wie der soziale Sektor, dann hätten wir das Wirtschaftsniveau von Bangladesch,“ sagt laut DIE ZEIT vom 28.7.2016 (S.21) ein Berliner Sozialarbeiter. Sein Schulprojekt wird von Susanne Klatten, der Milliardenerbin des Quandt Konzerns gefördert. Sie sucht sich mit Beratung durch Phineo die erwiesenermaßen wirkungsvollsten Projekte zur Förderung aus.

Wir wollen in diesem Seminar etwa folgenden Fragen nachgehen: Was ist soziales Unternehmertum? Was bedeutet es, soziale Ziele mit unternehmerischen Herangehensweisen zu verfolgen? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben unternehmerische Ansätze in der sozialen Arbeit in Europa und in unserem stark durch Recht, Subsidiarität und große Träger der freien Wohlfahrtspflege geprägten Sozialstaat? Was ist davon zu halten, wenn sich die Förderung nach Wirkungen richtet? Wie werden diese überhaupt festgestellt? Was bedeutet es, wenn nicht demokratisch gewählte Politiker, sondern Milliardäre wie Bill Gates und Susanne Klatten entscheiden, welche sozialen Probleme gelöst werden?

Dazu wollen wir Beispiele, Hintergründe und Forschungsergebnisse recherchieren (gut gefüllter Moodle Kurs vorhanden), einander in Impulsreferaten vorstellen und mit einander diskutieren. Wir wollen konzeptionelle Ansätze sozialunternehmerischen Handelns erkunden, Reaktionen aus Politik, Wohlfahrtssektor und Kapitalwirtschaft betrachten sowie ggfs. eigene Projektideen diskutieren.

Dienstag 8:30-12:00 Uhr

Literatur:
Ausgangsliteratur im Moodle Kurs verfügbar.

Kommentierung

Dozent*in: Köppler
Modul: 18-4 Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat
Thema: Einführung in die Soziologie Pierre Bourdieus

Für die Soziologie Pierre Bourdieus kann die aufmerksame Hinwendung sowohl zu ungleichen Ressourcenverteilungen, wie auch zu vermeintlich unscheinbaren Routinen als charakteristisch gelten. Selbstverständliche Alltagsroutinen verteilen und reproduzieren Privilegien oder konkrete Geschlechterverhältnisse, vererben Bildungserfolge wie Großkonzerne oder das Verwiesensein auf sozialstaatliche Transferleistungen, stellen biographische Weichen oder prägen Gesundheit und Lebenserwartung, sie erkennen ganze Lebensstile anhand weniger Merkmale schon in der kurzen Sekunde einer schnellen Begrüßung. Im Seminar sollen anhand jüngerer biographischer Literaturpassagen die grundlegenden Theoriekonzepte erarbeitet werden, die Bourdieu zu Untersuchung solcher Prozesse des praktischen Alltagsgeschehens vorgeschlagen hat. Es verfolgt das Ziel diese Soziologie entlang der Frage nach Kontinuität und Wandel sozialer Regelmäßigkeiten für die Praxis der Sozialen Arbeit fruchtbar zu machen. Weil dabei biographische Erfahrungen auf allen Ebenen das Wahrnehmen, Denken und Handeln imprägnieren können, ist zur Vertiefung ein Besuch des parallelen Seminars 18.3 zu , Herkunft – Entwicklung – Bildung: Prävention und Partizipation' bei Susan Geideck sehr empfehlenswert.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (Hg.) (1987): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Kramer, Rolf-Torsten (2013): 'Habitus(-wandel)' im Spiegel von 'Krise' und 'Bewährung'. Strukturtheoretische Überlegungen zu einer dokumentarischen Längsschnittforschung. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 14 (1), S. 13–32.
Baron, Christian (2021): Ein Mann seiner Klasse. Berlin: Ullstein.